

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Frachtlohn 1.20 M., im Vierteljahr 10 km-Bezüge 1.25 M., im übrigen Mitteldeutschland 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Kreuzen-Geld: 1. b. 1/2 Pf. alle auf irgendwel. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenbacher, 31. Jhr. Sonntagblatt und Schmid. Landwirt.

Vertragspreis Nr. 29.

88. Jahrgang.

Vertragspreis Nr. 29.

Nr. 96

Dienstag den 27. April

1909

Auf Grund der am 22. März und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfung sind u. a. folgende Kandidaten in die Prüfungslisten in die Reihenfolge aufgenommen worden: Böhler, Karl, von Hellberg O. H. Gorb, Buxter, Konstantin, von Schmittlitten O. H. Gorb, Kramer, Johann, von Währingen O. H. Gorb, Franz, Karl, von Währingen O. H. Gorb, Wehle, Franz, von Währingen O. H. Gorb.

Politische Uebersicht.

Die russische Schwarze Meer-Flotte ist nach einer Meldung aus Sewastopol am Sonnabend ausgelaufen. Ihr Reiseziel ist unbekannt. Es werden Befürchtungen laut, daß es sich um die Ausföhrung irgendeiner überraschenden Aktion handeln könnte.

Der zwischen Holland und Venezuela abgeschlossene Vertrag über die Beilegung der Streitfragen zwischen beiden Ländern, der dieser Tage unterzeichnet wurde, stellt einen entscheidenden Erfolg Hollands dar. Dieses erhält 20000 Kolonial-Soldaten für das Anhalten holländischer Handelsschiffe und erziele die Zustimmung, daß seine Kolonien in Südamerika vollkommen auf gleichem Fuß wie die englischen Kolonien behandelt werden und daß jede Konzession, die Venezuela den Engländern im Hinblick auf die Frage der 30prozentigen Zollsatzhöhe macht, auch den Holländern gewährt wird.

Die Unabhängigkeit Bulgariens ist auch von England anerkannt worden. Besten sprechen der deutsche und der Österreich-ungarische Geschäftsträger in Sofia beim bulgarischen Ministerpräsidenten vor und brachten Glückwünsche zum Abschluß des Konstantinopler Protokolls. Zugleich aber machten beide neue dringende Vorstellungen wegen der Regelung der Orientbahnfrage. Beide Mächte haben den Wunsch, das Königreich anzuerkennen, können dies aber nicht tun, bevor Bulgariens seitens der Gesellschaft eine Decharge bekommt. — Das Protokoll über die türkisch-bulgarischen Verhandlungen ist in dem in San Stefano lebenden türkischen Kampfparslament, das sich als Nationalversammlung konstituiert hat, eingebracht worden. Trotz der anderen Aufgaben, mit denen sich die Kammer befaßt, wurde beschlossen, das Protokoll in Beratung zu ziehen und es einer Kommission zu empfehlen.

Die serbische Staatsbank bewilligte dem Minister des Auswärtigen einen außerordentlichen Kredit von 500 000 Dinar. Ein großer Teil dieses Geldes ist für eine Reise König Petars nach St. Petersburg bestimmt. Diese erste Auslandreise des Königs soll schon im Mai oder Juni unternommen werden.

Der spanischen Deputiertenkammer wurde am Donnerstag davon Kenntnis gegeben, daß die Pläne und Schriftstücke, die sich auf den einer englischen Gesellschaft erteilten Plattenbauauftrag beziehen, doch noch in der Kammer niedergelegt worden sind. Es kam wieder zu sehr bewegten Szenen, da man in der Kammer an der Forderung einer parlamentarischen Untersuchungs-Kommission festhält, vor der Reichs seine Anklagen begründen könne. Die Regierung weigert sich, eine solche Kommission anzuerkennen. Ein bedeutendes Zeichen ist, daß eine sehr strenge Depeschensur angeordnet worden ist. Im Straßenleben Madrid mehren sich die Standgebungen gegen die Regierung.

In der Audienz beim Schah von Persien forderien die Geschäftsträger Englands und Russlands Anwesenheit für alle, die die Regierung bekämpften, ferner Verwaltungsreformen, die Verbannung der Kamasilla, besonders des Kriegsministers, und die Gewährung der Verfassung. Die notwendigen Anleihe wird von der Erfüllung dieser Forderung abhängig gemacht, andernfalls der Schah seinem Schicksal überlassen. Der Schah erbat sich einige Tage Bedenkzeit.

Nach Meldungen aus Marokko wurden vier Bergwerksfelder, die im Gebiet des Scheich Beni Schürfungen vorzunehmen, von Marokkanern überfallen. Zwei Bergwerksfelder wurden geüdt, die beiden andern konnten sich nach Bergrent flüchten. — Der französische Minister hat beschlossen, die Effektivstärke der Besatzung des Schanzengebietes um 3000 Mann zu verringern.

Das Finanzkomitee des amerikanischen Senats hat ein Amendement zur Tarifbill angenommen, das die Errichtung eines Zollgerichtshofes vorsieht, an den von den Entscheidungen der Taxatoren über den Wert der Einfuhrgegenstände appelliert werden kann. — Im Repräsentantenhaus wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, der den Termindhandel in Weizen, Baumwolle und anderen landwirtschaftlichen Produkten verbietet. Der Gesetzentwurf ist durch die derzeitigen Streitigkeiten am Weizenmarkt veranlaßt worden.

Die Hoffnung, mit Kanada bald zu einem Handelsvertrag zu kommen, darf in deutschen Handels- und industriellen Kreisen nicht genährt werden. Im Senat von Kanada erklärte der Handelsminister, daß noch keine

formellen Verhandlungen mit amtlichen Vertretern Deutschlands über die gegenseitigen Handelsbeziehungen geführt worden seien, bis jetzt hätten nur Besprechungen mit deutschen Interessenten am kanadischen Handel stattgefunden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April.

Die kleine Strafgesetznovelle.

Die Beratung wird fortgesetzt. Dr. Müller-Reinigen (fr. Sp.): Wir begrüßen den Entwurf, sehen aber in ihm nur ein Notgesetz. Der Grundtendenz der Bestimmungen über die Einschränkung des Wahrheitsbeweises stimmen wir zu, weil sie sich gegen die Redolterpresse richten, die nach Sensationen jagt und im Schwärze wählt. Der Entwurf regelt die Materie aber nicht richtig. Ganz widersinnig ist die Festschreibung, daß die Presse unter allen Umständen bestraft werden muß. Wir verlangen, daß die Interessen der christlichen, guten Presse anerkennend gewahrt werden. Wenn es vorgekommen ist, daß Jenseits in beschämter, immoralischer Weise vor Gericht entkleidet wurden, so war meistens ein Mangel an Zeit und Geschicklichkeit seitens des Richters schuld. Die Anwendung des Preßersparagrafen in den Wahlkämpfen ist ganz verfehlt.

Dr. Fehlbender (Zit.) fordert weitere Verschärfung der Strafen wegen Kindermißhandlungen. Besonders scharf müssen Versehen von Kaffischpersonen gegenüber Kindern geahndet werden.

Dr. Hoelfcher (fr. Sp.): Kindermißhandlungen können nicht schwer genug bestraft werden. Es ist eine uralte Gemeinheit, sich an wehrlosen Kindern zu vergreifen. Der Gedanke einer Einschränkung des Wahrheitsbeweises ist durchaus gesund. Der Fall Rolke-Garden und der Han-Praxis haben die Notwendigkeit dieser Beschränkung klar erwiesen.

Horwanz (fr. Sp.): Die härtere Erfassung der Rohdelikte verdient ungeteilten Beifall. Die Chronik der Kindermißhandlungen ist fürchterlich. Es freut mich, daß die Staatsanwaltschaft bei Mißhandlungen jetzt von Amtswegen einschreitet. Das ist ein bedeutender Fortschritt. Das Volkswissen darf nicht teilnahmslos den Qualen der Unmündigen und Hilflosen gegenübersehen.

Dr. Franz (Soz.): Die Mißhandlung von Kindern muß unter allen Umständen verhindert werden. Daher sollte man auch gegen die Prügelpädagogen scharf einschreiten. Die Bestimmungen über die Einschränkung des Wahrheitsbeweises sollte man überhaupt aus der Novelle ausschließen.

Staatssekretär Dr. Nierberding: Die Motive, die zur Ausarbeitung dieser Vorlage geführt haben, habe ich bereits schon dargelegt. Ueber Einzelheiten wird in der Kommission zu reden sein. Im allgemeinen wird ein öffentliches Interesse nicht angenommen, wenn kein anderer Grund vorliegt als der, daß der Täter persönlich ein berechtigtes Interesse an der Führung des Wahrheitsbeweises hat. Wenn hier behauptet wurde, ich hätte die Vorlage nur mit halbem Herzen vertreten, so erkläre ich, daß ich auf solche Angaben nicht eingehe. Ich habe noch niemals einem Abgeordneten einen solchen Vorwurf gemacht und halte es auch nicht für richtig, daß man solche Beschuldigungen gegen mich erhebt.

Rirsch (Z.): Wir nehmen den Entwurf als Abschlagszahlung hin. Hinsichtlich der Einschränkung des Wahrheitsbeweises hat sich der Staatssekretär auf andere Länder bezogen. Wir sollten doch nicht immer Vorbilder im Ausland suchen.

Böhl (nl.): Welcher ist die Frage einer weiteren Einschränkung der Prostitution in dem vorliegenden Gesetze nicht geregelt worden, vielleicht empfiehlt sich ein Spezialgesetz für diese Materie.

Staatssekretär Nierberding: Ueber diese Frage sprechen Erwägungen. Die verhandelten Regierungen werden darüber beraten, ob noch vor der allgemeinen Revision des Strafgesetzes die Materie geregelt werden soll.

Seyda (Pol): Dem Ermessen des Richters darf man kein allzu weites Feld einräumen. Wir haben schlechte Erfahrungen damit gemacht. Den Strafmilderungen können wir zu.

Böhl (wirtsch. Bgg.): Wichtiger als die Forderung des Beleidigungsparagrafen ist eine Reform des § 198 (Wahrung berechtigter Interessen).

Damit schließt die Diskussion. Die Vorlage geht an die Justizkommission. Das Haus vertagt sich. Montag 1 Uhr: Stillsitzungsnotelle.

Schluß gegen 5 Uhr.

Am Freitag ist die Reichsbefehlungs-Vorlage von der Budgetkommission des Reichstags in Beratung genommen worden. Vor Eintritt in die sachlichen Verhandlungen beschäftigte man sich mit der Besprechung der Beamten am vorigen Sonntag. Ein Zentrumsdarsteller mißbilligte die Agitation der Beamten, aber die Regierung sei ja mit dem Mittelstandes vorangehen. Die Beamtenversammlung habe gar kein Recht, im Namen der Beamten zu sprechen, denn alle großen Beamtenvereine hätten sich ferngehalten. Auch von nationalliberaler Seite wurde gegen den Beamtenstag protestiert, aber betont, daß die „Deutschen Nachr.“, welche die Versammlungen veranstaltet hätten, dem Zentrum naheständen. Von konservativer Seite wurde erklärt, daß man sich jede Beeinflussung verbitte. Herr von Halle stehe dahinter. Wenn der Staatssekretär erkläre, daß er von nichts wisse, so sei es zu bedauern, daß er einen so ungeeigneten Vertreter dulde. Der Staatssekretär wiederholte, daß er Herrn von Halle als volkwirtschaftlichen Mitarbeiter zugezogen habe, damit er ihn unterstützen und die Öffentlichkeit aufkläre. Sollte der Herr zu weit gegangen sein, so bedauere er das. Die Mittelstandesversammlung habe mit der Regierung nichts zu tun und in Bezug auf die Beamtenversammlung sei auf keinen Beamten einzuwirken. Von freikonservativer Seite wurde bemerkt, der Ton der Beamtenversammlung sei zu beurteilen, aber an sich dürfe man den Beamten nicht verwehren, sich zu äußern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. April 1909.

Die Aprilnummer der Blätter des Württ. Schwarzwaldbereichs bringt eine ehrsunde Erwähnung zum 85. Geburtstag eines langjährigen früheren Mitarbeiters, Julius Näher, Danneberg a. D., welcher verschiedene Schriften über die deutschen Burgen verfaßt hat; ein Hinweis gibt dem Andern an den Schöpfer unserer württembergischen Landesverfassung H. Bahnenberger und dem des + Dichters Edward Baunus; für beide soll ein Gedächtnisfest gefeiert werden, wozu Beiträge erbeten sind. Es folgen die Fortsetzung der Beschreibung des Jabergrüns und seiner Umrahmung von H. Schäfer und Württembergs Salzwerk- und Salinenbetrieb in der Vergangenheit von Dr. Schmidt. Einen Beitrag zur Burgenkunde liefert R. K. Koch mit einer Aufnahme der Burgruine Schenkensburg bei Schenkenzell nach Beschreibung. Literar-historisches Interesse bietet ein Artikel von Theodor Rauch über die Minnelieder des „Her Bruno von Hornberg“; den Schluß bilden Vereinsberichte mit Mitteilungen und die Fortsetzung des Mitglieder-Verzeichnisses.

1. Mittelfeig, 25. April. Der hiesige Gewerbeverein hielt heute unter dem Vorsitz seines Vorstandes, Herrn Stadtpfleger Buz, die jährliche Generalversammlung ab. Der Verein verfügt über ein Gesamtvermögen von 927,74 M bei 194 Mitgliedern, darunter 34 auswärtige. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß im verfloffenen Jahr von auswärtigen Referenten 2 Vorträge im Verein gehalten wurden, und daß sich 70 Mitglieder an dem Ausflug nach Stuttgart zum Besuch der Kongressausstellung beteiligten. Sehr interessant war auch der Vortrag über freiwillige Invalidenversicherung der Handwerker und der Handwerksbetrieiber, der in Verbindung des Referenten vom Vorsitzenden verlesen wurde. Zum Schluß wurde noch über einen Antrag der hiesigen Schreinerwerk, der Gewerbeverein solle die nötigen Schritte unternehmen, daß auch hier wie in Nagold ein Bezirks für Schreiner abgehalten werde, lebhaft debattiert. Es wird nun eine Eingabe an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel um Abhaltung eines solchen Kurtes abgehen, da bereits 15 Teilnehmer gesichert sind. Der Gewerbeverein kam auf das abgelaufene Geschäftsjahr mit Befriedigung zurück; dem jährigen Vorstand wurde von der jährlich besuchten Versammlung der Dank durch Erheben von den Eichen dargebracht.

t. Schwanen, 26. April. Am Samstagabend fand im Baldhornsaal eine musikalische Aufführung statt. Der Rgl. sächsische Kammerdirigant J. A. Dreyler, der hier 9 Jahren ebenfalls hier auftrat, gab ein gelungenes Bilderkonzert. Auf seinem Instrument (Horn) spielte er Dreyler wirklich Meister und versteht es, namentlich auch andere Musikinstrumente nachzuahmen. In einer Reihe von Vorträgen, erufen und hielten, entlockte er seinem Instrument prächtige Töne, und die zahlreichen Besucher waren wohl befriedigt von seinen Leistungen.



Feuer, 26. April. Auf der Höhe an der Straße nach
Freudenstadt entstand am Sonntag Morgen ein Waldbrand,
dem etwa 1 Morgen Weid zum Opfer fiel. Das Feuer
war bald gelöscht.

r. Gießhölzer O.K. Freudenstadt, 26. April. Am
Freitag durchbrach die Schreckenstunde den Ort, daß der
erst 38jährige, allseitig geachtete und beliebte Bauer und
Führer Friedrich Kähler von hier beim Bangholzfahren
an der Höhe in Unterwaldbach ums Leben gekommen ist.
Am den trennsorgigen Gatten und Vater trauern die Witwe
und drei kleine Kinder, denen sich allgemeine Teilnahme zu-
wendet. Einzelheiten fehlen noch.

r. Stuttgart, 26. April. Eine den Ständen zuge-
gangene Denkschrift betr. die Nebernahme der
Vollschulleisten durch den Staat und die Bewilligung
von Staatsbeiträgen an Gemeinden zu den Gehältern
und Erlöshungen der Volksschullehrer kommt zu dem
Ergebnis, daß die Wirkung einer solchen in den einzelnen
Gemeinden ganz verschiedenartig sein würde. Dessen ver-
schiedenartigen Verhältnissen könne man nur durch eine
individuelle Behandlung der einzelnen Gemeinden gerecht
werden, wie das jetzt schon durch die Staatsbeiträge neben
den gesetzlich fixierten Leistungen geschehe. Dieser Weg
müsse auch beibehalten werden, weil ein Bedürfnis,
den Gemeinden allgemein die Volksschulleisten abzunehmen,
nicht anerkannt werden könne, während der Staat ander-
seits die Nebernahme nicht ohne die bedenklichsten finanziellen
Folgen vollziehen könne. Abgesehen von erheblichen Ver-
schiebungen in den Steuerlasten zu Ungunsten von Gewerbe
und Handel würde die Erparnis der Gemeinden bei der
fortschreitenden Entwicklung der Gemeindeforderungen infolge
Verwendung der freiwerdenden Gelder für andere Zwecke
nieht nur eine theoretische sein. Die Folge wäre daher die,
daß die Gemeindeforderungen nicht oder nicht wesentlich sinken,
die Staatskassen sich dagegen wesentlich erhöhen würden,
mit anderen Worten: die Gesamtelastung der württemb.
Steuergläubiger würde wohl nahezu um den Betrag der über-
nommenen Schulleisten steigen und dies, ohne daß für eine
Verbesserung der Volksschule ihrer Einrichtungen und der
Schulleisten irgend welche weiteren Mittel gewonnen wären.
Es daher, so führt die Denkschrift fort, die gemeindefähliche
Nebernahme sei es ganz oder teilweise abzulehnen, so ist
darnach nicht anzuschließen, daß der Staat, wie schon bisher,
in fortschreitendem Maße da eintritt, wo das Bedürfnis
es gebietet oder wo die Natur der Last das Eintreten der
Allgemeinheit gerechtfertigt erscheinen läßt. Dieser Weg
ist die Staatsregierung bei allen neueren Gehaltsaufbesse-
rungen für die Volksschullehrer gegangen. Es ist nicht
daran zu zweifeln, daß sich die fernere Entwicklung in
in derselben Richtung vollziehen und damit der Staat sich
in immer weiterem Umfang nach dem Maße seiner Kräfte an der
Befriedigung der Bedürfnisse der Volksschule beteiligen wird.

r. Stuttgart, 26. April. Wie dem Schwäbischen
Merkur vom Verein für Fremdenverkehr mitgeteilt wird,
sind von der Gesellschaft „Antikaffian Juppellu“ Verhand-
lungen eingeleitet worden, die die Bildung einer Gesellschaft
zur Einrichtung und zum Betrieb von Antikaffianten be-
zwecken. Als Verbindungsorten zwischen Friedrichshafen
und dem Rhein ist Stuttgart in Aussicht genommen. Es
wird hier ein geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt
werden. Selbige die Bildung einer Gesellschaft und ist
das Gelände gestellt, so können schon im Frühjahr 1910
zwischen Stuttgart und Friedrichshafen Fahrten aufgenom-
men werden.

r. Stuttgart, 26. April. Gemäß einem im Jahre
1906 in Tutlingen gefaßten Beschlusse wird eine Delegier-
ten-Versammlung des Württembergischen Landes-Feuerwehr-
Verbandes am 16. Mai in Stuttgart stattfinden. Zur
Tagelordnung stehen folgende Punkte: 1. Antrag der
Feuerwehr Schwäbigen, möglichst einheitliche Ausrüstung
nach modernen Grundzügen. Welche Erfahrungen sind mit
Giesberg-Kapplungen gemacht worden und wie kann deren
allgemeine Einführung in Württemberg beschleunigt werden.
2. Antrag der Feuerwehre Reutlingen, Einheitliche Ausrüs-
tung sämtlicher Mannschaften, und seitliche Abgrenzung
und Anzeichenungen im ganzen Lande. Ansprache über
Erfahrungen über bestehende Werdlinien und Bezirks-
feuerwehrcorps. 3. Antrag der Feuerwehre Reutlingen,
a. für Chargen Ersatz der Metallhelme mit Rohfaarischweiß
durch einen Lederhelm. b. Holgrube Anzeichenungen: für
30jährige Dienstzeit ein schwarz-rotes Band, für 10jährige
Dienstzeit zwei schwarz-rote Bänder, für 15jährige Dienst-
zeit ein Silberband mit rot, für 20jährige Dienstzeit zwei
verschiedene. Einheitliche Durchführung der Dienstfäden für
Chargen.

Der Evang. Kirchengesangsverein hält das dies-
jährige Landesfest in Schöningen ab. Dem Evang.
Kirchengesangsverein gehören 290 Ortsvereine und außerdem
1080 Einzelpersonen als Mitglieder an.

r. Seeligen O.K. Besenbürg, 26. April. Die Unter-
suchungen bei der hiesigen Daciebenstelle sind nach mehr-
wöchiger Dauer abgeschlossen. Der Festbetrag wurde auf
59 000 M festgesetzt. Der Rechner, der seitdem auf freiem
Fuße war, wurde in Haft genommen. Die Aufregung ist
groß. Konstatiert ist, wozu der Mann, der hier das
größte Vertrauen genöß, das Geld brachte.

r. Schramberg, 26. April. Der wegen Unterschlagung
von Verbandsgeldern des Deutschen Metallarbeiterverbandes,
Zahnhilf Schramberg, seit dem vorigen Jahre bestrebtlich
verfolgte Kaffier Hetschmann war dieser Tage zur Be-
erbtigung seiner Mutter hier. Die Polizei, die von seiner
Kaufkraft Kenntnis erhielt, wollte ihn gefesselt fesseln
lassen, aber Hetschmann hatte natürlich nicht auf sie gewartet,

sondern war mit dem ersten Zug abgereist. In Schlicht
hat er eine Polizeiarrestnach Kenntnissen gelöst. Ob er dort
in Arbeit steht, oder sich weiter begibt, ist unbekannt. Wie
das Schwarzwälder Tagblatt erzählt, hat er, wie angekündigt
zu seiner Mutter kommen zu können, sich von der Staats-
anwaltschaft in Rottweil Kaffschuß geben lassen.

r. Pfullingen, 26. April. Ludwig Uhlend hat früher
oft hier gewohnt, war doch eine einjährige Schweizer Reise mit
dem damaligen Diakon und späteren Stadtpfarrer Fr.
Niger, der von 1820—1848 hier wirkte, in dessen erster
Ehe verweilt. Ihre Nachkommen sind die einzigen Fort-
setzer des Uhlend'schen Stammes. Dasselb gleich ihrem Bruder
an Selbstgaben und Freundschaftlichkeit. Die Gemeinde
hat ihr seiner Zeit abgegebene Versprechen, das Grab des
Gehpaars, das Uhlend oft aufsuchte, unangetastet zu lassen,
getreulich erfüllt. Während früher eine Fische die Straße
schmückte, hat die Gemeinde jetzt eine Gedenktafel angebracht.

r. Hall, 26. April. Infolge des Ablebens des Orts-
vorstehers in Wittenhofen, hiesigen Oberamts, wurde heute
die Ortsvorsteherwahl vorgenommen. Von 133 Wahl-
berechtigten wurden 108 Stimmen abgegeben, von denen
106 auf den Oberamtssekretär Kähler in Hall fielen, der
somit gewählt ist.

r. Oberspeltach O.K. Crailsheim, 24. April. Einen
guten Fang machten Forstwart Carl und Knecht, Jagd-
wächter Carl und Oberförster Ruffenhardt von Wald-
bach, als sie vom Burgberg heimgingen. Durch einen Schuß
wurden sie darauf aufmerksam gemacht, daß im Jagdgebiet
des Kurr Büchle ein Raubvogel zu sehen war. Es waren der Adler
Sch. und dessen Sohn von D. Forstwart Carl untersuchte
sogar ihren Nest, der ein frischgeschlossenes Schmalz ent-
hielt. Nachdem vom Forstwart ihre Personellen festgestellt
und ihnen Beweise und Reib abgenommen war, wurden sie
wieder freigelassen. Beide gehen jetzt ihrer Strafe ent-
gegen.

Friedrichshafen, 26. April. Wie ich aus sicherer
Quelle erfahre, ist die halbjährige Entsendung einer weiteren
größeren Truppe des Berliner Antikaffian-Bataillons nach
Ranzell nun doch nicht in Aussicht genommen, wenigstens
nicht für die nächsten Wochen, wie noch vor kurzem ver-
leitet. Sogar das kleine Detachement von 18 Mann,
das gegenwärtig hier weilt, wird noch weiter verringert
werden, sobald der Z I in die neue Zeltkammer übergeführt
werden kann, was wohl in den nächsten 14 Tagen der
Fall sein wird. Alsdann wird der Z I bis auf weiteres
nur noch von 1 Unteroffizier und 5 Mann besetzt sein.
Diese Maßnahmen deuten darauf hin, daß die Neberführung
nach Reib nicht so rasch von statten gehen kann, wie an-
fangs geplant war, was wohl mit den kürzlich gemeldeten
Zwischenfällen beim Ban der Reber Ballonhalle in Zu-
sammenhang steht.

Neber Ranzellzug wird der „Hl. Bg.“ ge-
schrieben. Für unsere vorwärtsbringende Zeit bilden ein-
gewurzelte Baumstämme, oftmals aber auch Kastenbau der
Gehde und Ranzell an Luft, Reib befehlen zu lassen, immer
noch möchte die Nanzell eine gesunde Fortschritt, so
auch in Bezug auf Ranzellzug und deren große volks-
wirtschaftliche Bedeutung, welches auch daraus hervorgeht,
daß der Bund württembergischer Ranzellzug-Bereine
heute 88 Vereine mit insgesamt 2800 Mitgliedern umfasst.
Es ist dies ein sicheres Zeichen, daß das Baumstamm gegen
das Ranzellzug immer mehr in Schwanden begriffen
ist. Wie unbedeutend dieses aber ist, geht aus einer Fleisch-
Analyse (von Dr. Sieder-Gilberstein) hervor, nach welcher
Ranzellzugfleisch in festfester Gehalt 75% Wasser und 25%
feste Bestandteile enthält; Hühnerfleisch 77% Wasser und
23% feste Bestandteile; Leber, fettreines Ranzellzugfleisch
aber 72% Wasser und 28% feste Bestandteile. Ranzellzug-
fleisch ist also dem besten Ranzellzugfleisch an festen Be-
standteilen nur wenig nach, ist aber dem Hühnerfleisch sogar
überlegen. Unsere Nachbarländer Frankreich, Belgien und
England haben dies schon längst eingesehen, was der sol-
idate Konsum von Ranzellzugfleisch beweist. Bei uns dagegen
herrscht immer noch das alte Baumstamm. Von den Fremden
der Ranzellzugzug muß deshalb immer wieder darauf hin-
gewiesen werden, daß auch bei uns dieselbe die größte Be-
achtung verdient und daß eine Förderung der Ranzellzugzug-
zug durch die Regierung, sowie Staats- und städtische
Behörden im Interesse unseres Volkes von größter volks-
wirtschaftlicher Bedeutung wäre. Diese Förderung hat sich
auch der hiesige Ranzellzugzug-Bereine zum Ziele gesetzt
und beginnt jetzt schon wieder mit den Vorbereitungen zu
der alljährlich stattfindenden Kaffstellung.

Deutsches Reich.

r. Pforzheim, 26. April. Im benachbarten Bächen-
bronnen ereignete sich ein merkwürdiger Brandstiftungsversuch.
Nachdem dortes nachts 1 Uhr einem Knall bei dem
Schuppen des Ranzellzugfabrikanten Gottlieb Regelman.
Als man nachsch sah man eine Fackel, die zu
dem mit Erdöl und Spiritus befüllten Beckern des
Schöpfes führte. Der Täter hatte offenbar beab-
sichtigt, den Schöpf und das Wohnhaus abzubrennen.
Eine ähnliche Geschichte ereignete sich in Mühlacker.
Dort sah man ähnlich ebenfalls in dem jetzt verfallenen
Boden des Kaufmanns Gelle, der in Schwierigkeiten sich
befanden soll, Licht. Einbrecher veranlaßt, drang man ein
und fand eine Kerze in Stroh und Papier stehend und
brennend hinterem Boden. In zwei Stunden hätte die
Kerze alles entzündet. Gelle, der in Kalandorf ein Geschäft
hat, wurde bekanntlich dort verhaftet.

Das Wesen der Preßbeleidigung.

Berlin, 26. April. In dem Beleidigungsprozeß
einiger Mitglieder der „Neuen Damergefell-Gest“ gegen

den Redakteur der Großen Stadt Zeitungs Wolf, in dem
dieser freigesprochen wurde, stellt die 197. Abteilung des
Schöffengerichts Berlin in der Urteilsbegründung fest, es
komme bei Preßbeleidigungen nicht darauf an, daß jede
einzelne Behauptung als wahr bewiesen werde, sondern daß
dem Angeklagten der Nachweis gelte, die von ihm erhobenen
Behauptungen seien im großen und ganzen wahr. — Diese
Urteilsbegründung ist besonders interessant angesichts der
gegen die Presse gerichteten Verschärfungsbestrebungen bei
der Strafrechtsreform.

Ausland.

Peterburg, 25. April. Einen eigenwilligen Tod
sah ein Badergelle in einer Peterburger Baderet. Als
die Gesellen wie die „Otschewaja Wedomost“ erzählen,
eines Rauges in das Geschäft kamen und ihre Arbeit
aufnehmen wollten, vernichteten sie einen ihrer Kameraden.
Bei Herantreten an den großen Teigtrog erlitten sie jedoch
zwei auf dem Teige herabragende Beine. Aufsetz machten
sie alle daran, den Körper aus dem Teig herauszuholen,
und dabei erwies sich dann, daß er der Leichnam eines
verstorbenen Gesellen war. Er war im trunkenen Zustande
am Abend vorher heimgefahren, hatte sich auf einem Brett,
das über dem Teigtrog lag, schlafen gelegt und war in
der Nacht dann in den Teig hereingefallen. Unfähig sich
aus der Höhe retten zu können, war er erstickt.

Brottsteuerung in England. In England ist der
Brotpreis abnormals gestiegen und ist jetzt um 35% höher
als im Vorjahr. Aus Birmingham und anderen Industriestädten
wird das gleiche gemeldet. Nach den Informationen der
Salic Erziehung des Phänomeneingangs der Getreidezufuhr
nicht bloß auf England beschränkt, es tritt auch in Spanien,
Portugal und Italien auf. Letzte Woche langten in Europa
720 000 Quarters Getreide an, während 1 100 000 Quarters er-
forderlich gewesen wären.

Die Bank Montecarlo gestrengt. Die
Zeitungen Londons veröffentlichen das Bild des Baum-
wollindustriellen Humby Walker aus Barcelette, dem es
gelungen ist, der Bank von Montecarlo in wenigen Stunden
300 000 Franken abzunehmen, jedoch sie gewonnen war,
einige Minuten lang das Spiel einzustellen, um wieder ihre
Kasse zu füllen. Schon am vorhergehenden Tage hatte
Walker 150 000 Lire gewonnen. Er hat es auch reichlich
verdient, denn seit 15 Jahren verlor er bei jedem Besuche
in Montecarlo mehrere Tausend Franken. Walker besah
die Spielgegenwart, mit seiner „Bente“ sofort die Spiel-
tische zu verlassen.

Expräsident Castro. Pariser Blätter zufolge be-
absichtigt Castro, einen Guerillakrieg ins Werk zu setzen,
um die Präsidentschaft wieder an sich zu reißen. Er wird
von Bordaux aus sich nach Ostindien einschiffen, wo er
von General Reyes erwartet wird. Castro wird in Para-
cabo landen und sich dort mit seinen Anhängern vereinigen,
um gegen Carracas vorzudringen.

Das Erdbeben in Portugal.

Bissabon, 25. April. Aus den Trümmern von Be-
nabente wurden bereits 40 Leichen geborgen. Der König
übertrug die Nacht auf dem Schauspiel der Erdbebenkata-
strophe. In Santarem und Rio wurden neue Erderschüt-
terungen verspürt. Das Parlament bewilligte Kredite in
der Höhe von 100 Contos.

Bissabon, 25. April. Die Erderschütterungen in dem
Erdbebengebiet haben aufgehört. Die Zahl der Getöteten
wird nunmehr auf 39 angegeben; verwundet werden 120 Per-
sonen. Etwa 100 erlitten Verletzungen. Die Städte Be-
nabente und Samora sind zerstört. Salvaterra und San
Stefano sind sehr beschädigt. Der König ist hier wieder
eingetroffen.

Konstantinopel in den Händen der Jungtürken.

Konstantinopel, 26. April. Gestern vormittag be-
gann die Abschaffung von Salonitier Truppen in Estari
(auf der kleinasiatischen Seite des Bosporus), die sich ord-
nungsgemäß vollzog. Die Truppen wurden nur vorzeitig
von Personen angegriffen, die von Reaktionsären aufgeht
waren. Auf beiden Seiten gab es einige Tote. Sämtliche
Geschäftslokale in Estari sind geschlossen. Die Straßen
sind von Salonitier Truppen besetzt. Die große Salmich-
ferne wurde ohne Widerstand eingenommen. Der größte
Teil der Soldaten ist gefesselt, der Rest die Wache
hute die Wachen auf. Die besseren muslimischen Ele-
mente sympathisieren mit den Salonitern.

Adin, 26. April. Die „Hl. Bg.“ meldet aus Kon-
stantinopel vom 25. ds. abends 9 1/2 Uhr: Mit der Ab-
schaffung der entwaffneten Garnison hat man heute be-
gonnen. Tausend Mann sind nach den Kasernen von
Dobankel geschickt worden. Die Gefangenen vom 4. Salo-
nitier Bataillon, das die Kaserne am 13. April aufgestellt
hat, sind bereits dem Gerichte übergeben worden, welches
in kürzester Zeit seinen Spruch fällen und vollziehen wird.

Konstantinopel, 26. April. Gestern vormittag um
10 Uhr ist in der Ezimkaserne, die vorgehen Widerstand
geleistet hat, eine Feuerbrunst ausgebrochen. Die Truppen-
bewegungen in der Stadt und Umgebung dauern fort. Die
Stadt hat denmal wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die
Geschäfte sind wieder geöffnet und alle Verkehrswege wieder
hergestellt. Nebenher herrscht große Bewegung. Die zur
Hauptstraße führende Straße ist vom Publikum überfüllt. Gestern
ist ein Attentat auf Debergoff durchgeführt, 2 weitere
folgen heute. Es sind nur wenige türkische Blätter erschienen.

Konstantinopel, 26. April. Dem Blatte „De Zur-
que“ zufolge sind auf beiden Seiten zusammen
1240 Mann gefallen und bereits beerdigt worden.

Kon-
ist den
werden.
das Preß-
kommen
Standred
in Konsta-
Ruhe gel-

Kon-
lung ist
Elesand
Eingung
über der
Kon-
Bei soll
haben, na
zu legen.
den Hänk
König
Vertreter
Ihre gem
daß die
lesch sich
artig die
Adjutant
Der Salt
zurück. 2

r. So-
Laub-
holz-
Rad-
2

Am T-
vom 10
in der
Stille: 25
Sule; G-
34 Gulde
2918, 9 8

Stamm-
Sm.: 7
V. Al-
60 Sch-
bruch.
62 Sch-
Kabruck-
Das V-
Hädelste
Dosen von

Im Be-
3
vol-
kommen an
Mittwo-
gegen sofor
Berlauf:

2 G-
neß 23
Gerich

Man
Feld-
automatis

Ma-
Ra-
empfehl
Berg

fe
ab. sein
wird, sem
1077
Pforzhei

Konstantinopel, 26. April. Der Belagerungsstand ist den Besitzern und Besitztümern bereits notifiziert worden. Er wird nicht eher aufgehoben werden, als bis das Besatzungs- und das Besatzungsgebot zu Ende gekommen sind. Daher wird die Aufrechterhaltung des Standrechts von mehrwöchiger Dauer sein. Noch nie hat in Konstantinopel eine derartige Sicherheit, Ordnung und Ruhe geherrscht wie heute Nacht.

Das Schicksal des Sultans.

Konstantinopel, 26. April. Die Nationalversammlung ist heute früh unter militärischer Bedeckung aus San Stefano zurückgekehrt und wird hier eine streng geheime Sitzung halten, in der sie, wie man sagt, die Entscheidung über den Sultans treffen wird.

Konstantinopel, 26. April. Ender Bey und Niaz Bey sollen sich heute nachmittag zum Sultans begeben haben, um ihn namens des Volkes seine Abdankung nahe zu legen. Rein Rinzler will mehr ein Parteiführer aus den Händen des Sultans in Empfang nehmen.

Köln, 26. April. Der Köln. Jg. wird von ihrem Vertreter in Konstantinopel unter dem 26. April abends 8 Uhr gemeldet: Als die Umgehung des Sultans war, daß die Lage ernst wurde und als die Befehle des Sultans sich auflöste, ergriff der gesamte Hofstaat panikartig die Flucht, so daß der Sultans bald von seinen Ministern, Sekretären und der Dienerschaft verlassen war. Der Sultans blieb ganz allein mit einigen wenigen Dienern zurück. Der Palast, der bis jetzt wie eine Festung

besetzt und ganz unzugänglich war, ist so freigegeben, daß Privatpersonen bis in die inneren Gemächer vordringen konnten.

Paris, 26. April. Aus Konstantinopel wird telegraphiert, der Sultans habe erklärt, daß er ein ordentliches Gericht, das über seine Stellung zu urteilen hätte, anerkennen würde. Er unterwerfe sich jedem ordentlichen Urteil, auch einer eventuellen Entthronung.

Konstantinopel, 26. April. Nach einer Angabe des Ministers des Reiches hat auf Wunsch des Sultans gestern abend ein makedonisches Bataillon den Pidsch besetzt.

Die Grenzstaaten in Kleinasien.

Konstantinopel, 26. April. Einer Deirmer Konstantinopel zufolge wird aus Belasich telegraphiert, daß die armenische Ortschaft Kessab seit gestern in Flammen stehe. Die Einwohner seien zum Teil massakriert worden. Für die Umgegend bestehe große Gefahr. Französische und englische Kriegsschiffe seien in Deirmer eingetroffen.

Korfu, 26. April. Der Kreuzer „Stettin“ wird auf Befehl des Kaisers zur Abkündigung der „Hamburg“ direkt von Korfu nach Berlin gehen und dort voraussichtlich am 3. Mai eintreffen. Der Kreuzer „Büch“ geht nach Korfu.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Ebnhausen, 26. April. Die günstige Witterung der jüngsten Tage haben die Heupreise gedrückt. Während in voriger Woche pro Str. nach 8 A. 10 - 12 bezahlt wurde, galt heute der Str. nur noch 3 A. 20 - 3.

Notleidende ausländische Wertpapiere. Als solche sind nach einem Erlaß des Steuerkollegiums zu bezeichnen 5% Georgia Company Bonds. Die Zinsfälligkeit der griechischen Anleihen gelangten zur Einlösung: 5% Goldanleihe von 1881/84 Coupon auf 1. Juli 1908 mit 52%, auf 1. Januar 1909 mit 32%; 5% Goldanleihe von 1890 (Birkus Larissa) Coupon auf 15. Juni 1908 mit 52%, auf 15. Dezember mit 32%; 4% Konstantinopel von 1887 Coupon auf 1. Juli 1908 mit 67%, 1. Januar 1909 mit 43%; 4% Konst. Goldrente von 1880 Coupon auf 1. April 1908 mit 56%, 1. Oktober 1908 mit 32%. 4% Vorzugliche Eisenbahn-Gesellschaft-Obligations II. Rang Coupon auf 1. Juli 1908 mit 15%. Diese Wertpapiere sind mit dem tatsächlichen bezogenen Zins, nicht mit dem nominalen Kapitalwertpflichtig.

Wichtigste Todesfälle.

Herr August Hübner, 67 J., Hülshof; Christiane Schaller, geb. Müller, 80 J., Galm.

Die Siedlungsstelle der Seifen im wahren Sinn des Wortes ist die Siedlicht Seife. Alle Seifen des Siedlichtes fallen bei ihr wie mit einem Zauberstab. Ohne langes Kochen der Seife, ohne Röhren und Röhren wird mit ihr eine tadellose, schneeweiße Seife erzielt. Durch ihre eigene hohe Siedungsstärke ist sie nicht nur die Beste, auch die Kraft und Gesundheit der Wäsche. In keinem Haushalt sollte Siedlicht Seife fehlen.

Witterungsbochensage. Mittwoch, den 28. April. Bölk, (Schw.) Schwitter und Schwitterregen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Einf. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

R. Forstamt Simmersfeld.
Laubholz-, Stammholz-, Buchen- und Nadelholzbeigeholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Mai, vorm 10 Uhr in Simmersfeld in der Sonne aus Staatswald Stelle: Abt. 6 Hirschsprung, 7 Saalshule; Engwald: Abt. 22 Steinarth, 34 Guldeßling; Hagwald: Abt. 8 Misch, 9 Kreuzhan.

Stammholz: 35 Rotbuchen mit Fm.: 7,09 III b, 14,71 IV., 0,96 V. H. Beigeholz: Km. Buchen: 60 Scheiter, 7 Brägel, 64 Anbruch, Nadelholz: 68 Koller, 62 Scheiter, 22 Brägel, 284 Anbruch.

Das Buchenstammholz kommt Stückweise und das Beigeholz in kleinen Losen von 3-6 Km. zum Verkauf.

Unterschwandorf.

Im Wege der

Zwangs-vollstreckung

kommen am **Mittwoch den 28. d. M.** vorm. 10 Uhr gegen sofort bare Bezahlung zum Verkauf:

2 Grammophon nebst 23 Stück Platten hiezu.
Gerichtsvollzieherstelle:
Heldner.

Nagold.

Maulwurfswallen
Feldmausfallen

automatische u. gewöhnliche,

Maus- und Rattenfallen

aller Art
empfehlen zu billigster Preisen
Berg u. Schmid.

Wer

seinen Bestig
ob. sein Inventar verkaufen
will, sendet Adresse unter F. P.
4077 an Rudolf Mosse,
Pforzheim.

Oberamtsstadt Nagold.
Ansprüche

der Geschäfts- und Handwerksleute etc. an die Stadtpflege und die übrigen städt. Verwaltungen aus dem Rechnungsjahr 1. April 1908/09 wären ungefähr durch Vorlage von Rechnungen geltend zu machen.

Den 26. April 1909.

Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

Die Stadtgemeinde Nagold
verkauft
am Freitag den 30. April
Nadelholz-Reisich

und zwar aus Distrikt Winterhalde und Abteilung Hirschenwiesenweg (800) Distrikt Alberg Abteilung oberes Buchschläg (2200) und Abteilung Kreuztanne (1000) zusammen 3800 Büschel gebundenes Nadelreis.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der alten Kalkstraße nach Hailerbach, beim Josen. Bitte frühste, nachm. 2 Uhr auf der Höhe der Alberg-Steige beim Wegweiser nach Hailerbach.

Stadtgemeinde Nagold.
Die Bürgerreisberechtigten

werden auf die Gelegenheit aufmerksam gemacht, bei dem Nadelreis-Verkauf am Freitag ihren weiteren Reisbedarf bedenken zu können.

Die städt. Forstverwaltung.

Taschen-Rindviehwagen
mit leicht verändlicher An-
leitung mit
Reifungstabelle. Preis 50 J. Zu haben bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Zur Saat

empfehlen wir in nur tadellosen hochfeinenden Qualitäten:
Swigen Kleesamen, Provenzer, garantiert
Dreiblättrigen Kleesamen, feide-
hierländisch und nordfränkisch, frei!

Gelbkleesamen :: Schwedenkleesamen
**Weißkleesamen :: Schwed. Futter-
erbsen :: Golderbsen :: Wicken**
Grassamen-Mischung :: Raygras
Esparsette :: Linsen :: Hanfsamen
:: Leinsamen ::

Garantiert echt Virginia Pferdezahl-Mais.
Die Preise sind außerst billig gestellt und bitten wir um geneigte Abnahme.

Berg & Schmid.

Spiegel,
Bilder, Hausregal,
Forschungsgalerien,
Rosetten und
:: Eisekn. ::

Photographie-Rahmen
u. " " **Ständer,**
Wandteller,
Fensterbilder,

Ansichts-Artikel zu
Reise-Erinnerungen

Gold-, Polstur- und
Journier-Stäbe

zum Einrahmen von Spiegel
und Bildern etc.
sowie

Holzschnitte, Photo-
graphie- u. Veldruck-
Bilder

in losen Blättern
empfiehlt

Jak. Luz.

Werkstatt,
in welcher schon längere Zeit eine
Schreinererei betrieben wird, hat bis
1. Mai

zu vermieten
Walz 3. Hof, Nagold.

Unterjettingen.
30 Jtr. gut eingebrachtes
Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen
Fr. Leuschner.

Die für 1-865 Tage (Tag um
Tag) ausgerechneten Zinsen auf
1-20 000 M (nebst Anhang für
360 Tage und Ratentafel für Lohn-
berechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,
schärfste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deut-
lichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden, u.
nur 3 A. 30 J.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. Nagold.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendliches Aussehen, weiche, sonnige
Haar- und blühende schöne Teint.
Nur dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Villemilchseife
s. Bergmann & Co., Nabecken
4 St. 50 J. bei G. W. Zaiser und
Louis Bökle, Jäger.

Nagold.
Schöner
Kopfsalat

zu haben bei
Louis Kappler jr.

Messerwaren jeder
Art

Löffel

in Silber und Alpaca, verfilberte
Brittania und vergante
Zucker-u. Honigdosen
Compott- u. Dessertschalen,
Menagen, Serviententäger

empfehlen wir

Jak. Luz.

Unbertroffen

Die für 1-865 Tage (Tag um
Tag) ausgerechneten Zinsen auf
1-20 000 M (nebst Anhang für
360 Tage und Ratentafel für Lohn-
berechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,
schärfste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deut-
lichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden, u.
nur 3 A. 30 J.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. Nagold.

empfehlen wir

Jak. Luz.

Unbertroffen

Die für 1-865 Tage (Tag um
Tag) ausgerechneten Zinsen auf
1-20 000 M (nebst Anhang für
360 Tage und Ratentafel für Lohn-
berechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,
schärfste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deut-
lichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden, u.
nur 3 A. 30 J.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. Nagold.



Handwerkerbank Nagold

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.

Einladung

zu der am **Samstag den 1. Mai 1909, abends 8 Uhr** stattfindenden außerordentlichen

Generalversammlung

im Gasthaus zur Traube in Nagold.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über die Erhöhung des Gesamtbetrages, welchen sämtliche die Genossenschaft belassenden Verbindlichkeiten nicht überschreiten dürfen, von M. 500.000.— auf M. 800.000.—

In der ordentlichen Generalversammlung am 18. April ds. Js. konnte hierüber ein endgültiger Beschluss nicht gefasst werden, weil die zur Beschlussfassung über diese Statutenänderung erforderliche Hälfte sämtlicher Mitglieder nicht anwesend war. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Nagold, den 22. April 1909.

Der Vorstand: Stephan Scheible, Bernhard Heintz, Heinrich Mayer, Rechtsanwalt Knedel Vorsitzender.

Nagold.

Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes bringt Unterzeichnete am **29. April (Markttag), von vorm. 9 Uhr ab** ihre vorhandenen

Schuhwaren

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Frau Fritz Wagners Witwe.,
Walbachstraße.

Nagold.

Wir empfehlen

für bevorstehende Saison

Landwirtschaftliche Geräte

aller Art

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitten um geneigte Abnahme.

Berg & Schmid.

Nagold.

Markt-Anzeige!

Billig! Echtes Porzellan! Billig!

Komme wieder zum Markt am Donnerstag den 29. April mit einem Koffer echten Porzellan in Ausverkauf mit ganz geringen Fehlern zum Ausverkauf.

Rokoko-Muster

weiss und bemalt, da gibt es wieder Gegenstände von 5 Pfg. an. Auch Glaswaren sind zu haben. Stand vor Gasth. z. „Rose“.

Porzellan-Verkauf: **Otto Hauber.**

Nagold.

Für Frühjahr und Sommer empfehle in großer Auswahl

Kinder-Kleidchen, Röckchen, Kittel, Semden, Söschchen, Strümpfe, Säubchen, Sütchen und Käppchen

billig.

Herm. Brintzinger.

Nagold. Heute u. morgen Mittwoch



bei Herrn. Breitling
i. Schw. Adler.

Nagold.

Wir sind Käufer

Ia. Saatwicken

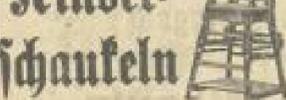
(Hafersfrei) und erbitte um best. Angebote.
Berg & Schmid.

Nagold.



**Kinder-
Reiter-
wagen,**

Kinderstühle,



**Kinder-
schaukeln**

**Wäsche-
trockenständer**



**Klapp-
Ruhestühle**

für Kranke und Erholungsbedürftige

empfehle zu äusserst Preisen

Jakob Luz.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft seinen in der Burgstraße gelegenen



Haus- anteil,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jonathan Raaf.

Freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Garten und Keller ist auf 1. Juni zu vermieten.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

Zu verkaufen!

**Irischer Normal-
Dauerbrand-Ofen**

mit Holzofen, noch neu, wegen Unbequemlichkeit.

R. Reichert, Badstr.

Als Vermählte

empfehlen sich:

Gustav Fohrer

Emilie geb. Biedermann

Singen

Tübingen

Nagold.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben u. Kinder in grösster Auswahl

sowie

garnierte Mädchen- und Feldhüte

empfehle

Carl Pflomm.

Emmingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 1. Mai 1909

in der Gasthaus z. „Röhle“ hier freundlichst einzuladen.

Gustav Volz
Maschinenist
Stuttgart-Buffenhausen.

Marie Renz
Tochter des
† Johannes Renz,
Gemeinderat in Emmingen.

Abschluss 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besondere: Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Die Grab-, Betonierungs- und Maurerarbeiten (Handarbeit)

zur Erweiterung des hiesigen Elektr. Werks wird am **Donnerstag nachmittag 5 Uhr**

im Akkord vergeben.

Bedingungen können auf meinem Bureau eingesehen werden.

Wilh. Benz, Bauwerkmeister.

Hochdorf O.A. Horb.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem werthen Publikum von hier und Umgebung beehre ich mich anzudeuten, dass ich am hiesigen Plage eine

Ziegelei

kauflich erworben habe.

Ich werde nur gute Ware liefern und empfehle

Ziegel, Backsteine, Metersteine, Glucker,

feuerfeste Backsteine,

sowie weissen und schwarzen Gass.

Nächste Kalk- und Ziegelausnahme

ist am **Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. April.**

Veranstaltungsort

Christoph Walz z. Traube.

Lehrverträge empfehle

G. B. Jaiser.